

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vielsprachigkeit der meisten Bataillone hin sowie auf die sich bedenklich mehrenden Fälle von Fahnenflucht und Überlaufen zum Feinde, wofür der Grund bei der Mannschaft nicht selten im Hunger, bei Offizieren aber fast immer in der nationalen Gesinnung zu suchen war.

Trotzdem bestand das Kommando der Südwestfront auf allen anbefohlenen Truppenabsendungen und auf der Durchführung von Maßnahmen zur Täuschung des Feindes. Von diesen versprach sich der Marschall allerdings keinen großen Erfolg. Als der Feind am 27. und am 28. September im Adamellogebiet und in den Judicarien zu größeren Stoßtruppunternehmen losbrach, bot sich Gelegenheit, bei der durchwegs geglückten Abwehr auch zwei Bataillone des deutschen Alpenkorps mitwirken zu lassen. Als dieses Korps vom 30. an nach der Wochein abfuhr¹⁾, kamen von der Westfront drei deutsche Sturm-bataillone, von denen eines beim XIV. Korps auf dem Pasubio, eines beim III. auf der Ortigara und das dritte im Abschnitt Pustertal bei Peutelstein und auf dem Mt. Piano zur Durchführung von Vorfeldunternehmen eingesetzt wurden. Auf dem letztgenannten Berge wollte man hiebei von der auf dem steilen Nordhang gelegenen Stellung bis auf den flachen Oberteil gelangen. Dem am 22. Oktober unternommenen Angriff war aber kein Erfolg beschert.

Von Mitte Oktober an funkten überdies zwischen dem Gardasee und dem Suganertale 21 deutsche Radiostationen irreführende Befehle, und schließlich erhoffte man sich aus der vom 15. bis zum 23. Oktober währenden Anwesenheit des Kaisers Karl in Bozen eine Täuschung des Feindes.

Die Ansammlung starker italienischer Kräfte im Suganertale — es wurden vier Infanterie-, zwei Bersaglieribrigaden sowie einige Alpini- und Radfahrerbataillone festgestellt — ließ mit Recht an einen Erfolg der versuchten Irreführung der Italiener glauben. Diese Masse des Feindes bedeutete jetzt aber schon eine Gefahr und veranlaßte das Heeresgruppenkommando, das seit dem 3. Oktober der Heeresleitung unmittelbar unterstellt war, alle an andern Stellen entbehrlichen Reserven eiligst ins Suganertal heranzuführen. Überdies bat FM. Conrad am 20. Oktober den in Bozen weilenden Chef des Generalstabes um sechs Bataillone von der russischen Front. Solche waren zur Stunde zwar nirgends verfügbar, aber einige Tage später erging der Befehl, die im Osten entbehrliche 9. KD. samt dem Kommando des Kavalleriekorps Hauer nach Tirol zu führen. Die nach Tirol anrollende 9. KD. wurde

¹⁾ Ein deutsches Jägerbataillon blieb noch etwa zwei Wochen in den Judicarien.